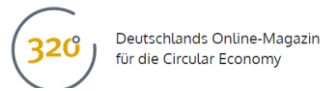


# Unter der Lupe

Die vorläufigen GKV-Finanzergebnisse im Jahr 2022

27. März 2023

# Das Jahr 2022 war geprägt durch Unsicherheiten der gesamtwirtschaftlichen Lage



Konjunkturprognose

## „Wirtschaftsweise“ warnen vor Rezession

Die konjunkturellen Aussichten trüben sich immer mehr ein. Jetzt haben auch die Wirtschaftsweisen die Konjunkturprognose deutlich gesenkt. Sie warnen vor einer Rezession – und rechnen mit dauerhaft höheren Energiepreisen.

30. März 2022

IW-Forschungsgruppe Gesamtwirtschaftliche Analysen und Konjunktur · Pressemitteilung · 20. Mai 2022

## IW-Konjunkturprognose: BIP wächst nur um 1 ¾ Prozent

*Krise folgt auf Krise: Während die deutsche Wirtschaft noch durch die Folgen der Corona-Pandemie beeinträchtigt ist, bremst der Ukrainekrieg den Wirtschaftsaufschwung zusätzlich. Das BIP wird 2022 nur um 1 ¾ Prozent zulegen, zeigt die neue Konjunkturprognose des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW).*



Aktuelle Wirtschafts- und Finanzlage

Monatsbericht des BMF  
Mai 2022

Konjunkturentwicklung  
aus finanzpolitischer Sicht

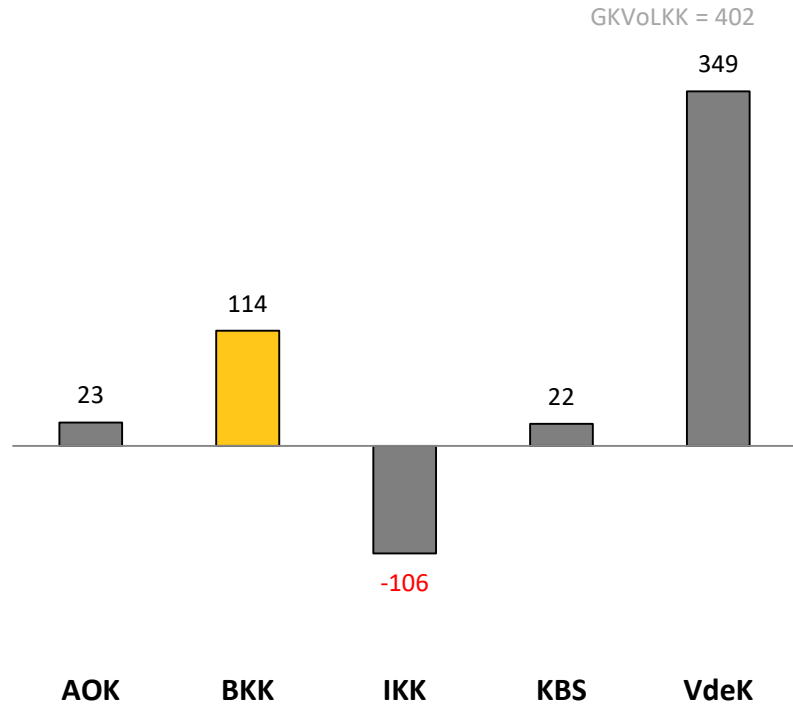
Krieg dämpft  
wirtschaftliche Entwicklung,  
Prognoseunsicherheit ist hoch

ifo Konjunkturprognose – 15. Juni 2022

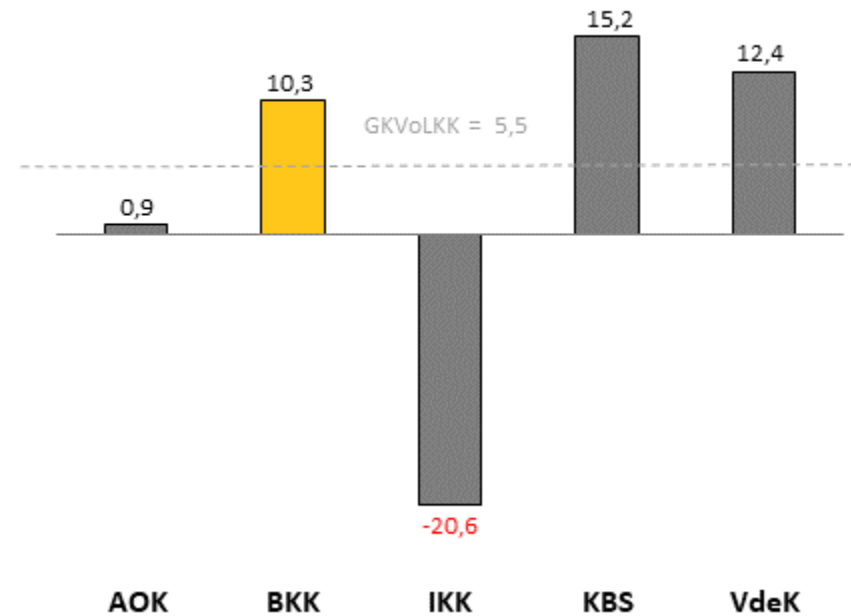
**ifo Konjunkturprognose Sommer  
2022: Inflation, Lieferengpässe und  
Krieg bremsen wirtschaftliche  
Erholung in Deutschland**

# Mit gesetzlichem Gegensteuern: GKV in 2022 mit leichtem Plus

**Amtliches Ergebnis je Kassenart absolut**  
Saldo von Einnahmen und Ausgaben  
(in Mio. EUR, KV45, Jahr 2022 )



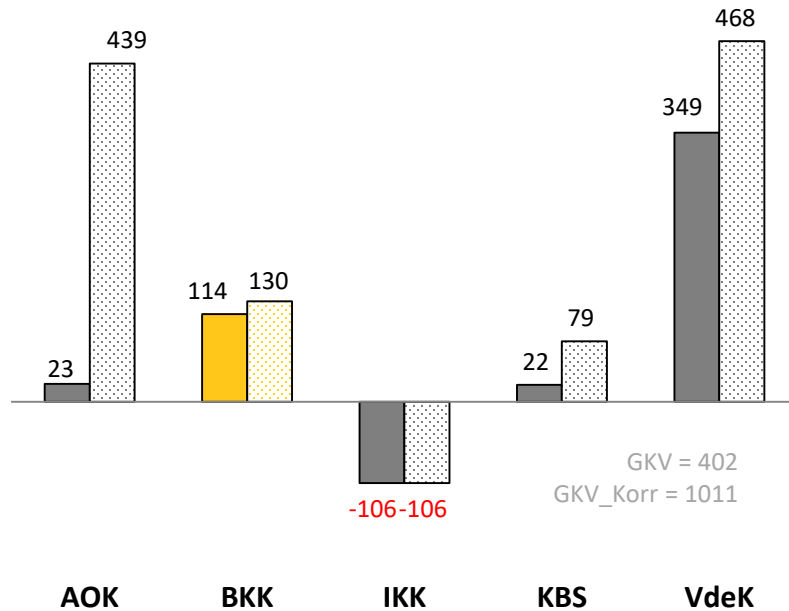
**Amtliches Ergebnis je Kassenart je Versicherten**  
Saldo von Einnahmen und Ausgaben  
(in EUR, KV45, Jahr 2022)



# Das Plus ist höher unter Berücksichtigung der z.T. vorgenommenen, hohen Schätzverpflichtungen\*

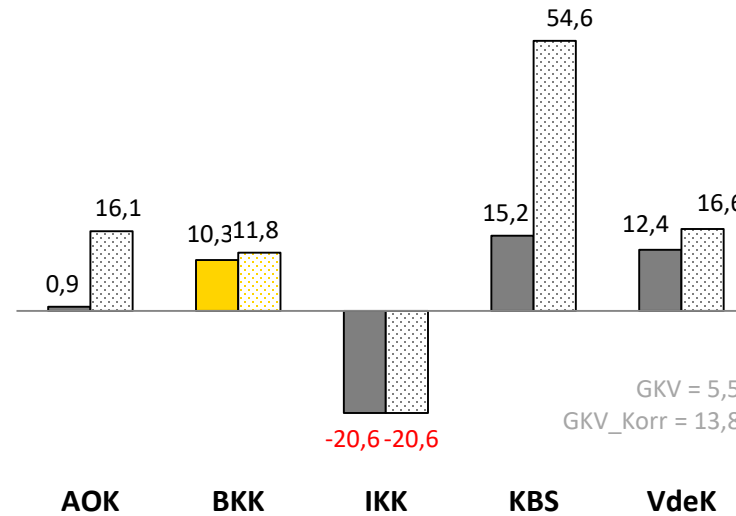
## Ergebnis je Kassenart

Saldo von Einnahmen und Ausgaben mit Bereinigungen  
(in Mio. Euro, KV45, Jahr 2022)



## Ergebnis je Kassenart je Versicherten

Saldo von Einnahmen und Ausgaben mit Bereinigungen  
(in Euro, KV45, Jahr 2022)



■ Amtliches Ergebnis □ Ergebnis ohne individuelle RSA-Buchungen

■ Amtliches Ergebnis □ Ergebnis ohne individuelle RSA-Buchungen

\* Schätzverpflichtungen: Die Kassen können Rückstellungen für unvorhersehbare Risiken buchen, die, wenn nicht benötigt, in Folgejahren wieder aufgelöst werden müssen. Diese Buchungsoption wird seit einigen Jahren insbesondere vom AOK System genutzt, um das Finanzergebnis deutlich nach unten zu korrigieren.

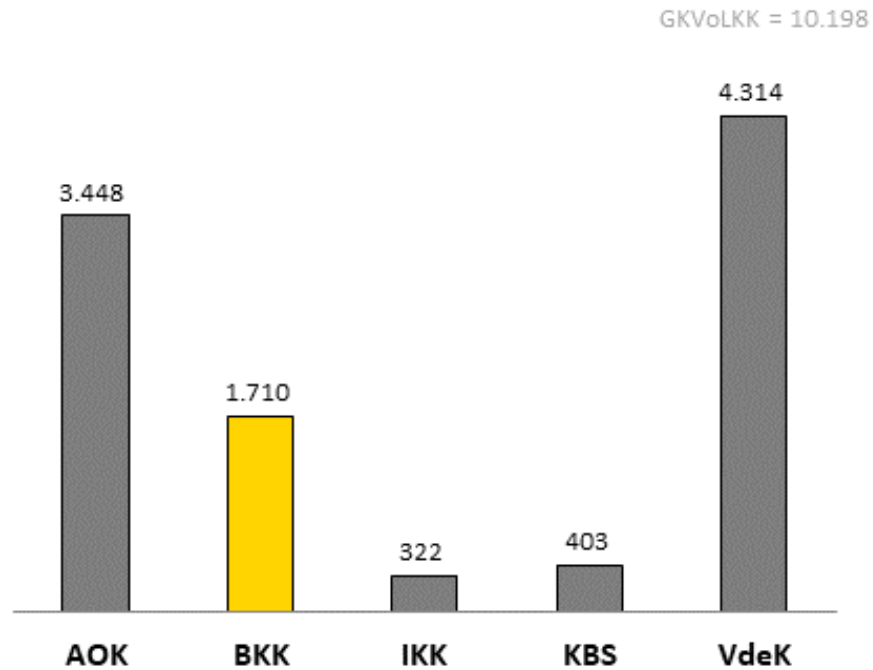
## Entspannung im zweiten Halbjahr 2022: Annahmen des GKV-Schätzerkreises im Oktober 2022 erweisen sich nun als zu pessimistisch

In Mio. €	Q1	Q2	Q3	Q4	Erwartung Schätzerkreis
AOK	81	-98	33	23	
BKK	-8	-56	41	114	
IKK	64	32	44	-106	
KBS	17	37	13	22	
vdek	-199	-235	31	349	
<b>Gesamt</b>	<b>-46</b>	<b>-320</b>	<b>161</b>	<b>402</b>	<b>-1.457</b>

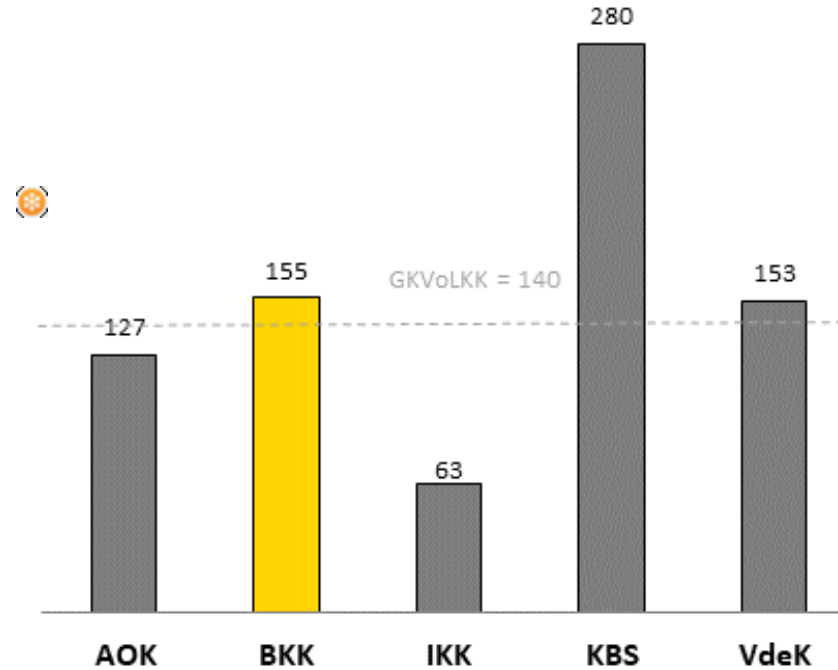
- Erwartetes Defizit 2022 durch den GKV-Schätzerkreis i. H. v. rund 1,5 Mrd. Euro tritt nicht ein.
- Verglichen mit der Einschätzung vor der Haushaltsplanung 2023 schneidet die GKV in 2022 voraussichtlich um rund 1,9 Mrd. € besser ab.

# Positiv: Die Reserven der GKV stabilisieren sich...

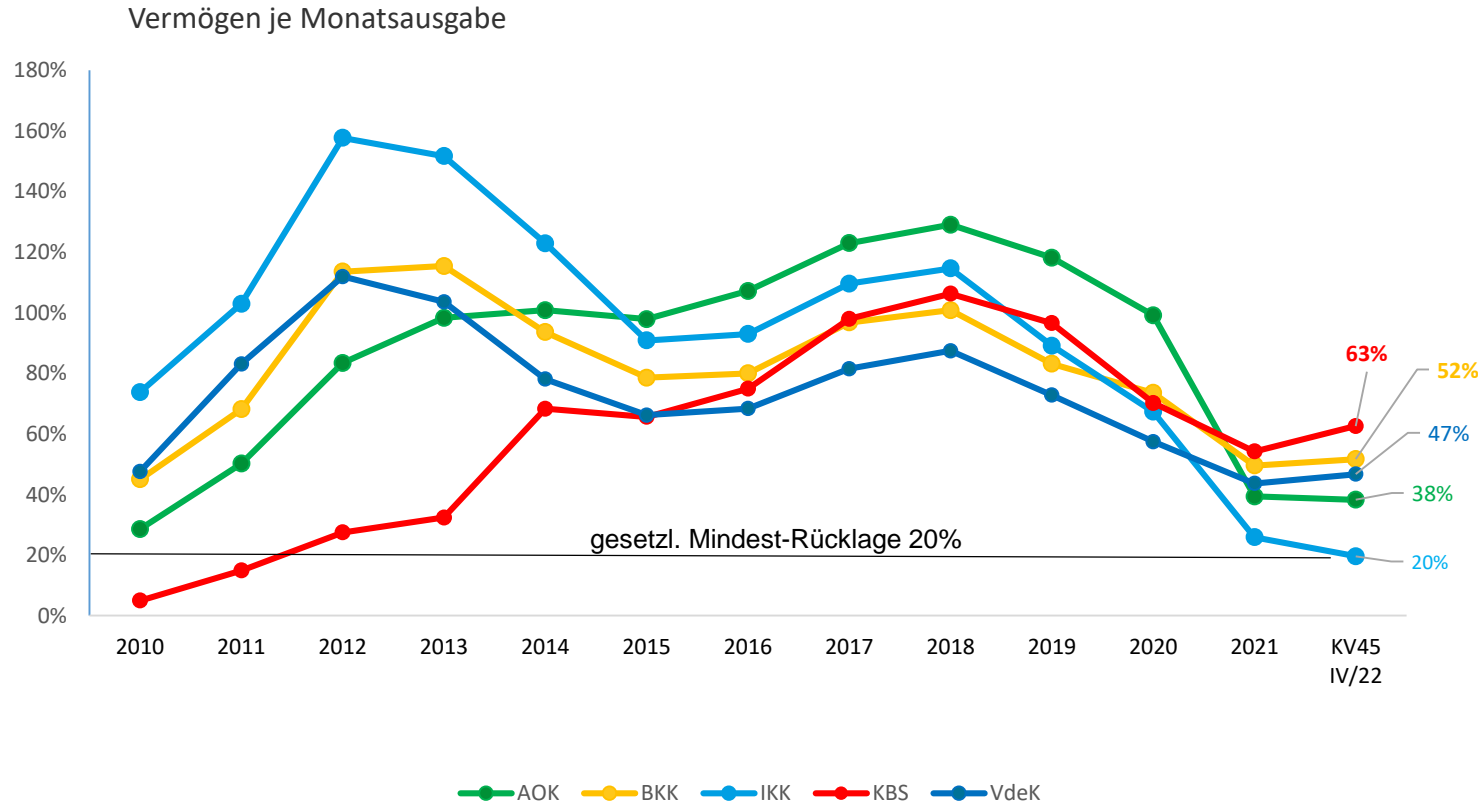
Vermögen absolut KV 45 IV/2022 in Mio. EUR



Vermögen je Versicherte KV 45 IV/2022 in EUR



# ...nachdem sie bei Überschreiten einer Obergrenze zur Stabilisierung der GKV-Finzen gesetzlich abgeschmolzen wurden



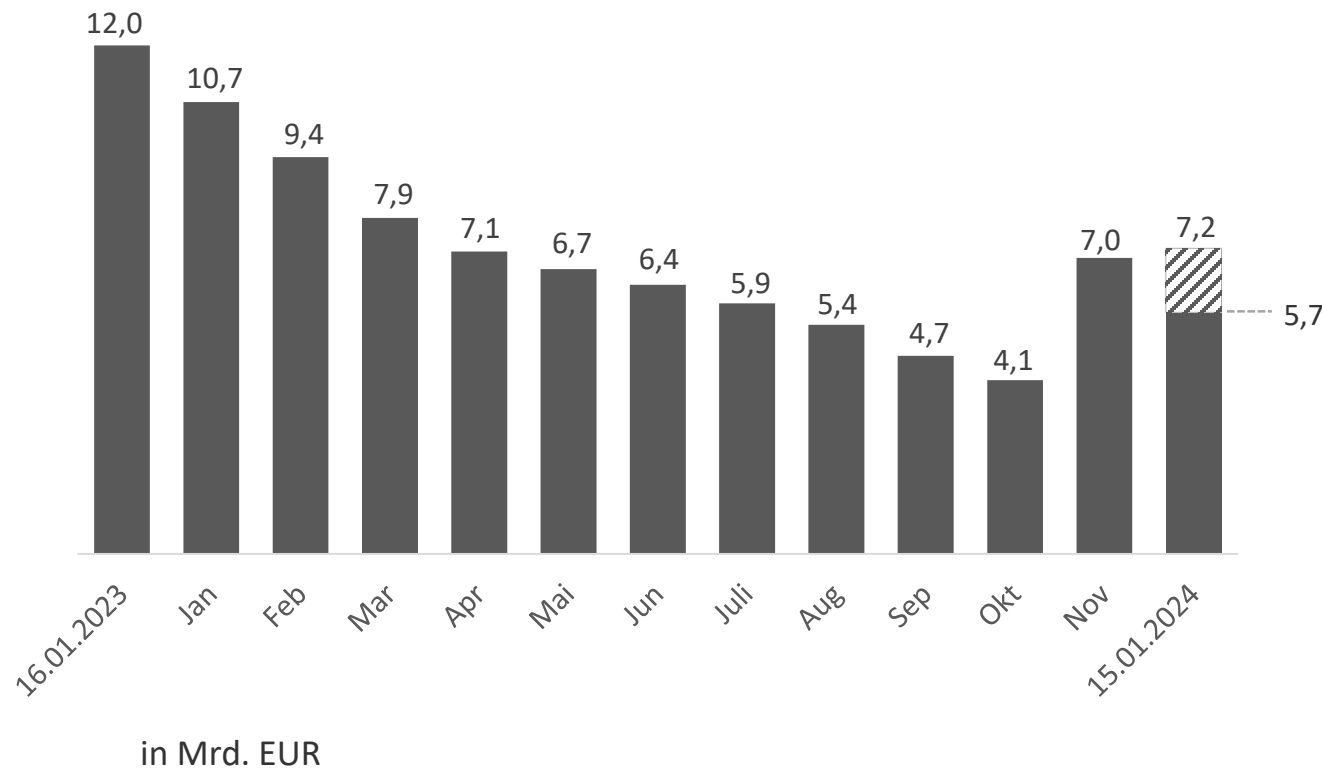
**Wichtig zu wissen:**  
 Zur Deckung der  
 Finanzlücke im Jahr 2023  
 müssen die Krankenkassen  
 erneut Vermögen i. H. v.  
 2,5 Mrd. Euro abschmelzen

# Zwischenfazit

- Die Finanzsituation der GKV stellt sich zum 31.12.2022 besser dar, als erwartet.
- Für 2023 wird sich daraus ein geringerer Druck auf die Kassenfinanzen ergeben.
- Der GKV-durchschnittliche Zusatzbeitragssatz 2023 wird voraussichtlich um 0,1 – 0,2 Beitragssatzpunkte rechnerisch entlastet.
- **Dennoch ist weiterhin politischer Handlungsbedarf mit Blick auf 2024 notwendig!**



# Auch im Gesundheitsfonds zeigt sich – mit Blick auf 2024 – geringes Entlastungspotential



Obergrenze der Liquiditätsreserve zum Stichtag 15.01.2024:  
5,7 Mrd. Euro (= 25% einer durchschnittlichen Monatsausgabe)

Der übersteigende Betrag von 1,5 Mrd. EUR könnte den Zuweisungen an die Krankenkassen zugeführt werden.

Aber: Ungeplant erfolgt ein Eingriff zur Finanzierung der Geburtshilfe und Pädiatrie in Höhe von 378 Mio. Euro für (2023 und 2024).

## Außerdem: Ein Großteil der mit dem GKV-FinStG für 2023 getroffenen Maßnahmen fällt in 2024 weg

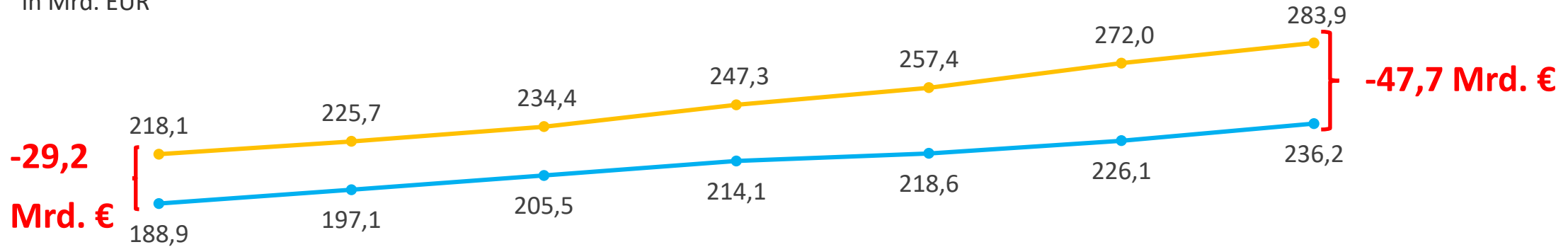
	2023	2024
Abschmelzung Liquiditätsreserve	5,0 Mrd. €	1,5 Mrd. €
Vermögensabgabe Krankenkassen	2,5 Mrd. €	0 Mrd. €
Zusatzbeitragssatz 1,6%	5,0 Mrd. €	5,0 Mrd. €
Bundesarlehen	1,0 Mrd. €	0 Mrd. €
Bundeszuschuss	2,0 Mrd. €	0 Mrd. €
<b>Summe</b>	<b>15,5 Mrd. €</b>	<b>6,5 Mrd. €</b>

Differenz: 9 Mrd. Euro

**Bereits absehbar:  
9,0 Mrd. EUR werden  
durch den Wegfall der  
Einmaleffekte fehlen.**

# Dynamik ungebrochen: Einnahmen und Ausgaben gehen weiter auseinander und erfordern Antworten für die Risiken ab 2023

in Mrd. EUR



Die Entwicklung der Beitragseinnahmen blieb in den letzten Jahren deutlich hinter dem Zuwachs der Ausgaben zurück.

Die Antwort bisher: Nicht über Beitragseinnahmen gedeckte Ausgaben werden vor allem durch Anhebung des Zusatzbeitragsatzes, des Bundeszuschusses oder über den Rückgriff auf Vermögensreserven gedeckt.

2016

2017

2018

2019

2020

2021

KV45 4 2022

—●— Ausgaben —●— Beitragseinnahmen

# Fazit zur GKV-Finanzlage: Trotz unerwarteter höherer Einnahmen kann keine Entwarnung gegeben werden

- Die Anfang und Mitte 2022 angekündigte mögliche Rezession stellte alle Beteiligten des GKV-Schätzerkreises vor große Herausforderungen
  - Eine zu niedrig angesetzte Schätzung hätte schwere Folgen haben könnten
- Im stationären Bereich lief die Entwicklung, entgegen der Erwartung, sehr moderat. Die Gründe dafür sind vielfältig. U.a. hohe unerwartete Personalausfälle durch die Grippewelle
  - Nachholeffekte sind somit unterblieben

**Eine genaue Schätzung war unter den gegebenen Umständen nur sehr schwierig möglich**



- Der einmalige Bundeszuschuss wird 2024 entfallen
  - eine Beitragserhöhung bleibt wahrscheinlich

# Fazit zur GKV-Finanzierung 2024

- Ohne weitere politische Maßnahmen ist für 2024 voraussichtlich eine Anhebung des GKV-durchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes um 0,4 – 0,5 Beitragssatzpunkte notwendig.
- Nimmt man das Jahr 2023 mit 1,6 Prozent als Basis, läge das neue Niveau für 2024 bei 2,0 – 2,1 Prozent.
- Derzeit noch nicht absehbare Entwicklungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite werden ggf. zum GKV-Schätzerkreis im Oktober zusätzlich mit zu berücksichtigen sein.

**Keine erneute Vermögensabgabe der Krankenkassen: Die Vermögen sind bereits stark reduziert; Risiken können ansonsten nicht mehr abgedeckt werden.**

# Notwendig: kurzfristig umsetzbarer Maßnahmen

FORDERUNG	ZIEL
<b>Umsetzung des Koalitionsvertrages:</b> Anhebung der staatlichen Beiträge für <b>Bürgergeldbeziehende</b> auf das Niveau von Beiträgen für Beschäftigte mit Mindestlohn muss kommen!	→ Erwartete Mehreinnahmen: 9 bis 10 Mrd. Euro
Regelhafte, verlässliche <b>Dynamisierung des Bundeszuschusses</b> zur GKV	→ Sichere Haushaltsplanung
<b>Senkung des Mehrwertsteuersatzes</b> von Arzneimitteln und Hilfsmitteln auf 7 %	→ Erwartete Entlastung für Arzneimittel: ca. 6 Mrd. Euro
<b>Erhöhung Herstellerabschlag für Arzneimittel</b> ohne zeitliche Befristung auf 19%	→ dauerhafte Ausgabenentlastung: ca. 1,8 Mrd. Euro

**Außerdem:** Klares Preissignal zur notwendigen, finanziellen Ausstattung des Gesundheitsfonds über **Anhebung des allgemeinen Beitragssatzes!**

# Wichtig!

- Keine zusätzlichen Beitragsmittel für **On-Top-Strukturen**, wenn sie nicht defizitäre Versorgungsstrukturen ersetzen und zu Qualitätsverbesserung inkl. effizientem Ressourceneinsatz führen.
- Die Liquiditätsreserve ist **kein „Notgroschen“** für gesetzgeberisch gewollte Ausgabensteigerungen. Sie muss insb. unterjährige Einnahmenschwankungen ausgleichen können.
- Schluss damit, dass die Beitragszahler für **Aufgaben des Staates** die Finanzierung übernehmen sollen.
- Die Ausgabendynamik zeigt deutlich: **Nachhaltige Strukturreformen** müssen noch in dieser Legislaturperiode angegangen und umgesetzt werden.
- Jetzt müssen die **Pläne zur finanziellen Stabilisierung der GKV für 2024** vorgelegt werden, ein Gesetzgebungsverfahren muss vor Oktober 2023 abgeschlossen sein. Nur dann besteht ausreichend Planungsmöglichkeit für die GKV und Krankenkassen.

# Ihre Ansprechpartner:innen

- Haben Sie Fragen?
- Benötigen Sie weiteres Material oder Hintergrundinformationen?
- Oder möchten Sie sich persönlich mit uns zu dem Thema austauschen?



**Anne-Kathrin Klemm**  
Vorständin

[anne-kathrin.klemm@bkk-dv.de](mailto:anne-kathrin.klemm@bkk-dv.de)

T 030 2700 406-200



**Stephanie Bosch**  
Leiterin  
Politik und Kommunikation

[stephanie.bosch@bkk-dv.de](mailto:stephanie.bosch@bkk-dv.de)

T 030 2700 406 - 300



**Dr. Thomas Schepp**  
Leiter  
Strategisches Controlling

[thomas.schepp@bkk-dv.de](mailto:thomas.schepp@bkk-dv.de)

T 030 2700 406-702





@bkkdv



[www.bkk-dachverband.de](http://www.bkk-dachverband.de)

